

Mit Konfetti und Partyhut

Der Musikverein Konken hat sich unter dem Motto „Kongeniale II – Das Beste aus genialen 60 Jahren“ einige Neuerungen überlegt: Beim Konzert gab es mehr Platz für Besucher, und das im Mai gegründete Jugendorchester präsentierte erstmals seine über Monate einstudierten Werke.

VON LORENA MAY

Der Abend wurde pünktlich um 20 Uhr vom Nachwuchsorchester der Westricher Musikanten mit „Hey, Pippi Langstrumpf“ eingeleitet. Nach einer Begrüßung durch Nicole Becker, eine der Vorsitzenden der Konker Musikanten, nahmen die jüngsten Musikanten die Zuhörer mit auf eine wilde Taxifahrt im „Tijuana Taxi“ und eine Europareise mit der Eurovisionsmelodie.

Nach der gewünschten Zugabe des Jugendorchesters betrat der Gastverein die Bühne: Der Männergesangsverein „Eintracht“ Pfeffelbach unter der Leitung von Mario Rimpler. Der Chor gab Titel wie „Alles dreht sich im Kreis“, oder „Frauen sind anders“ zum Besten, die zum Träumen und Schmunzeln einluden.

Gereimte Anekdoten

Um die Stimmen der Herzblutsänger zu schonen, präsentierten Nico Trumm und Erik Daub von den Westricher Musikanten Anekdoten aus 60 Jahren Vereinsgeschichte nach Art einer gereimten „pälzischen“ Straußrede. Besondere Schwerpunkte lagen dabei auf Reiseabenteuern, Auftrittsspannen und dem „Westricher Musikantenexpress“, der im vergangenen Jahr bei der Kuseler Messe für verwunderte Gesichter gesorgt hatte. Mit selbstbewusst und ergreifend vertonten Titeln wie „From a distance“, „Amoi seg mer uns wieder“ und „Ihr von Morgen“ entführte dann der Gesangsverein das Publikum auf eine Traumreise durch die tiefsten menschlichen Gefühle.

Edith Spangenberger gehört zu den „Wiederholungstätern“, die alle Jahre wieder das Neujahrskonzert besuchen: „Es gefällt mir sehr gut, und ich bin gespannt, was der Musikverein dieses Jahr zum Besten geben wird.“ Sie ist nicht alleine: Ulla Bößhar aus Konken ist ebenfalls jedes Jahr mit dabei: „Ich bin ja hier aus Konken und sie spielen jedes Jahr sehr schön. Zum Jubiläumsjahr habe ich meinen Mann auch mitgebracht.“

Mit dem Titel „Centuria“ leitete der Konker Musikverein den zweiten Teil der Veranstaltung ein. Anschließend folgte ein sehr zeitgemäßes Stück: „Schmelzende Riesen“ illustriert imposante Gletscher, eine spannungs-



Den Auftakt zum Konzert machte das erst im vergangenen Jahr gegründete Jugendorchester des Musikvereins Konken unter der Leitung von Moritz Guth.

FOTO: SAYER

geladene Schlittenhundefahrt über das nicht wirklich so ewige Eis und ein Klagelied der schmelzenden Eisriesen, die auf eine bessere Zukunft hoffen.

Mit „Mars der Medici“ schaffte der Musikverein unter der Leitung von Moritz Guth einen Übergang zum Höhepunkt des Abends: Das „Phantom der Oper“, nach Andrew Lloyd Webbers Vorbild arrangiert, entführte die Besucher nach Paris und begleitete durch die Handlung des weltberühmten Musicals. Alle Musiker waren nicht nur konzentriert, sondern auch mit Mimik und Gestik dabei, das anspruchsvollste Stück des Abends zu präsentieren.

Kaum war der Schlußton des Werks verklungen, verließen einige

Musikanten die Bühne, „um das Sauerstoffzelt aufzusuchen“, wie Nicole Becker dem Publikum schilderte. Als sie zu lange fortblieben, stimmte der Verein ohne sie das nächste Lied an: „Südböhmische Polka“.

Mit Klangrohren bewaffnet

Rechtzeitig tauchten die verschollenen Musikanten wieder auf. Mit „Boom-Whackern“ bewaffnet, ließen sie die Klangrohre ertönen. Diese Überraschung schien den Geschmack des Publikums getroffen zu haben, sodass das Trio eine Zugabe geben musste.

Die Werke „Music“ und „Kilkenny Rhapsody“ luden gegen Ende des Konzerts noch einmal zum aufmerksamen Lauschen ein und fesselten die

Zuhörer zur vorgerückten Stunde.

Nicole Becker bedankte sich beim Publikum, bevor mit der Zugabe „Marschkonfetti“ ein weiteres humorvolles Schauspiel bevorsteht: Während der Vorstellung schien Moritz Guth die Kontrolle über seine Musikanten zu verlieren, die Konfetti warfen, Partyhüte aufsetzten und auf ihren Schenkeln trommelten. „Mit so viel Quatsch können wir nicht aufhören“, erklärte Moritz Guth dem Publikum und bot dem ganzen Saal die Gelegenheit, bei „Dem Land Tirol die Treue“ mitzusingen.

Die Veranstaltung war kurz vor Mitternacht zu Ende. Aber die Musikanten feierten noch bis tief in die Nacht hinein und stießen auf ein gelungenes Konzert an.